Landjugend

Zoom

Gezoomt: Rega
Seite 3

Handmähen
Seite 4

Lifestyle: Fliegen
Seite 10-11

Nr. 04/19 Aug/Sep

Infoline der Schweizerischen Landjugendvereinigung

Hallo! Salut! Ciao! Allegra!

Marco Arnold
Co - Pilot bei der Swiss

Liebe Landjügeler

„YOU HAVE CONTROL“

Mit diesen drei Worten wurde letztes Jahr mein Kindheitstraum zur Realität. Zum ersten Mal durfte ich die Steuerung eines Passagierflugzeugs übernehmen - das Gefühl war unbeschreiblich. Was sich für mich in diesem Moment wie ein Traum anfühlte, galt früher als abenteuerlich und waghalsig. Dank neuster Technik entwickelte sich die Fliegerei zu einer effizienten, sicheren und zuverlässigen Art und Weise, die Welt zu bereisen. Es ist nicht allein die Kombination aus Technik, Physik, Meteorologie und Aerodynamik, was den Job als Pilot für mich so attraktiv macht, sondern auch den Kontakt mit Menschen aus verschiedensten Ländern und Kulturen.

Chers amis des jeunesse rurales

„YOU HAVE CONTROL“

Avec ces trois mots mon rêve d’enfance est devenu la réalité l’année dernière. Pour la première fois j’ai été autorisé de prendre le contrôle d’un avion de transport – l’impression était indescriptible. Ce qui me semblait comme un rêve dans ce moment, était aventureux et audacieux par le passé. Grâce aux dernières techniques l’aviation a développé une manière efficace, sécuritaire et sérieuse de courir le monde. Ce non seulement la combinaison de la technique, de la physique, de la météorologie et de l’aérodynamique qui rend le travail de pilote si attrayant pour moi, mais également le contact avec les gens de différents pays et cultures.

Cari giovani rurali

“YOU HAVE CONTROL”

Con queste tre parole l’anno scorso si è realizzato il mio sogno di bambino. Per la prima volta ho potuto prendere in mano la guida di un aero passeggeri, la sensazione è stata indescrivibile. Quello che per me in quel momento mi sembrava un sogno, un tempo valeva come avventuroso e coraggioso. Grazie alle nuove tecnologie il volare si è evoluto ad un modo efficiente, sicuro e affidabile per viaggiare per il mondo. Non è solamente la combinazione di tecnica, fisica, meteorologia e aereodinamica che rende il mestiere del pilota così attrattivo per me, ma anche il contatto con persone di paesi e culture diverse.

Chera giuventüna rurela

„YOU HAVE CONTROL“

Cun quists trais pleds l’an passo es gnieu realted mieu sömmi d’infanzia. Per la prüma vouta d’he pudieu surpiglier il cumand d’ün aviun da passagers – il sentimaint es sto inexprimibel. Que cha’d es sto scu ün sömmi in quel mumaint, gniva pü bod considero scu aventüraivel e ris-chus. Grazcha a la tecnica moderna l’aviaziun s’ho sviluppeda in ün möd efficiaint, sgür e conscienzius per girer pel muond. Que cha fo la lavur scu pilot uschè attractiv nun es sulet la cumbinaziun da tecnica, fisica, meteorologia ed erodinamica, dimpersè eir il contact culla glieud da varquaunts pajais e culturas.

Impressum

Organ der Schweizerischen Landjugendvereinigung SLJV
Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Redaktionsadresse: Landjugendsekretariat, c/o AGRIDEA, 8315 Lindau ZH
Tel 052 354 97 72, Fax 052 354 97 97
info@landjugend.ch, www.landjugend.ch

Redaktionsteam: Eveline Bächler, Martin Büchel, Anita Grob, Susanne Jung, Pirmin Koster, Kathrin Nabulon, Bettina Meile, Deyan Rohrer

Übersetzungen: Tania Brechbühl, Gildo Brunies, Eva Cottini Cotti
Redaktion / Layout: Gjin Lasku & Matthias Läderach, AGRIDEA
Druck: Druckerei Lutz AG
Redaktionsschluss: Der 1. des Vormonats

Titelbild: Flugzeugfenster
Die Meinungen und Ansichten, die hier vertreten werden, müssen sich nicht mit denjenigen der Redaktion decken. Die Redaktion behält sich vor, Berichte zu kürzen oder Berichte aus Platzgründen nicht zu veröffentlichen.
19. Jahrgang
Auflage: 2 500, Erscheint 6-mal jährlich

Hilfe aus der Hosentasche: Die Rega-App

Die Rega steht rund um die Uhr, das ganze Jahr für Menschen in Notlagen im Einsatz – in der Schweiz und im Ausland. Der einfachste und schnellste Weg, die Rega zu alarmieren ist über die Rega-App. Mit einem Wisch werden alle wichtigen Daten der Rega-Einsatzzentrale übermittelt. Die App hat aber noch mehr zu bieten.

Mehr als 1,3 Millionen Mal wurde die Notfall-App der Rega seit 2011 heruntergeladen und hat sich in tausenden Rettungseinsätzen bewährt. Mit der Rega-App lässt sich mit einem Wisch die Rega-Einsatzzentrale alarmieren, und die Koordinaten werden automatisch übermittelt. So kann bei Notfällen wertvolle Zeit gespart werden. Zu den Positionsdaten werden die in der Rega-App gespeicherten Personalien übertragen und eine Telefonverbindung mit der Rega-Einsatzzentrale wird hergestellt. Nach telefonischer Rücksprache mit dem Alarmierenden leitet die Rega die Rettung ein.

Wer mit der Rega-App alarmiert, kann leichter gefunden und schneller gerettet werden.

Seine Position mit der Rega teilen und detailliertes Kartenmaterial nutzen

Neben den Grundfunktionen Alarmierung und Testalarm haben App-Nutzer auch die Möglichkeit, ihre Positionsdaten mit der Rega zu teilen. Das bedeutet: Schaltet ein User die neue Funktion «Position teilen» am Anfang seiner Wanderung oder Biketour ein, wird sein Standort in regelmässigen Abständen an die Rega-Einsatzzentrale übermittelt, auch wenn sich die App im Hintergrund befindet. Der Vorteil davon: Falls er vermisst wird, kann die Einsatzleitung auf die zuletzt übermittelten Koordinaten zurückgreifen, um effizienter nach ihm zu suchen. Die Rega verwendet die Positionsdaten nur im Notfall und speichert sie nur so lange wie nötig. Sämtliche App-User profitieren ausserdem von detailliertem Kartenmaterial von Swisstopo wie Sommer-, Winter- und 3-D-Karten.

Von den neuen Zusatzfunktionen profitieren

Als Dank für ihre Unterstützung, verfügt die Rega-App über Funktionen exklusiv für Rega-Gönnerinnen und Gönner. Um die Zusatzfunktionen zu nutzen, logt man sich in der App mit der persönlichen Gönnernummer und Postleitzahl ein. Eines dieser Extras ist die Funktion «Position mit Kontakten teilen»: Seine Positionsangaben kann man neu auch mit Freunden oder Verwandten teilen. Diese können so jederzeit mitverfolgen, wo man sich gerade befindet, zum Beispiel während einer Wanderung. Die Funktion «Aktivität überwachen »bietet einen weiteren Bonus für Gönnerinnen und Gönner. Mit einer regelmässigen Statusabfrage kann man ein «Lebenszeichen» von sich geben – beispielsweise, wenn man alleine unterwegs ist.

Erklärvideo zur kostenlosen Rega-App: www.app.rega.ch

Linda Stratacò

Die Rega ist eine private, gemeinnützige Stiftung. Seit 1952 bringt sie rasche und professionelle medizinische Hilfe aus der Luft und unterstützt Menschen in Notlagen. Die Rega wird von ihren Gönnerinnen und Gönnern unterstützt und getragen. Mit ihrem Beitrag ermöglichen es diese der Rega, die Luftrettung zugunsten der Schweizer Bevölkerung sicherzustellen.

Rega-Gönner werden:
www.rega.ch

Wettmähen 2019

Es sind nicht mehr viele, die das Mähen mit der Sägese beherrschen. Wer kann am besten mit dem Werkzeug aus dem Mittelalter umgehen?
Dies wurde am Sonntag, 12. Mai 2019 in Laupersdorf auf dem Hof Talboden bei der Familie Meier am traditionellen Wettmähen der Landjugend Thal auf die Probe gestellt.

Bereits schon um 8.00 Uhr früh tummelten sich ein paar etwas übernächtigte Landjugendmitglieder am Veranstaltungsort, damit die letzten Vorkehrungen für die Veranstaltung erledigt werden konnten.
Die gut gefüllte Bar am Vorabend lag allen noch ein bisschen in den Beinen.
Doch schon bald vergassen wir unsere Müdigkeit, denn die ersten Gäste holten bereits die Wettkampfblätter für das Wettmähen und Geschicklichkeitsfahren im Wettkampfbüro ab oder bestellen einen Kaffee in unserer Festwirtschaft.

Am Sonntag hatten wir Glück mit dem Wetter, denn am Vorabend bangten wir durch die heftigen Windböen um unsere Festwirtschaft, die aber durch die gute Konstruktion keinen Schaden genommen hatte.

Viele Familien und Leute aus der Umgebung besuchten unser Festgelände und jedes Landjugendmitglied packte engagiert seine Aufgabe an, damit einem gelungenen Anlass nichts im Wege steht. Sei das in der Festwirtschaft, im Rechnungsbüro oder bei den verschiedenen Posten als Anweisungs- und Betreuungsperson.

Wir arbeiteten dieses Jahr das erste Mal mit Tablets für die Bestellaufnahme, was sich bei den Mitgliedern und auch bei den Gästen sehr bewährt hat. Wir konnten problemlos die grosse Anzahl Gäste speditiv bedienen und niemand musste hungrig auf sein Mittagessen warten.
Abgerundet wurde die Festwirtschaft mit einem Dessertbuffet mit selbstgemachten Kuchen und Torten und durch die Musikgruppe Gugulüsch, die uns mit Ländlermusik durch den Tag begleitete.

Nach und nach wurden der Geschicklichkeitsparcours und das Wettmähen beendet und die Mitglieder im Rechnungsbüro werteten die verschiedenen Kategorien aus.

Das Geschicklichkeitsfahren wurde durch Fahren aktiv, Fahren Frauen und Fahren Junioren unterschieden. Bei den Aktiven gewann Meister Markus aus Vorderthal im Kanton Schwyz. Bei den Frauen entschied Kamber Fabienne aus Ramiswil das Fahren für sich und bei den Junioren hiess der Sieger Jufer Lukas aus Lotzwil.

Das Wettmähen wurde angeführt von Nussbaumer Daniel aus Mümliswil, der in 2.20 Minuten und 50 Punkten bei den Aktiven gewinnen konnte. Jeker Fränzi aus Holderbank gewann in der Frauenkategorie in 4.25 Minuten und 35 Punkten. Ryf Hans entschied in 2.55 Minuten und 41 Punkten die Kategorie Senioren für sich.

Dank unseren Sponsoren und Gönner durfte alle Teilnehmerinnen und jeder Teilnehmer, welche am diesjährigen Wettmähen und Geschicklichkeitsfahren teilgenommen haben, einen Preis aus unserem schönen Gabeltempel mit nach Hause nehmen. Herzlichen Dank an unsere Sponsoren, die uns jedes Jahr auf's Neue unterstützen.

Nach einem gelungenen Fest und ein paar Aufräumarbeiten, die wir bereits am Sonntagabend vornehmen konnten, ging auch der diesjährige Landjugend Hauptanlass zu Ende. Müde aber zufrieden genossen wir die letzten Bratwürste auf dem Grill, bevor wir am Montag in eine neue Woche starteten.

Liliane Bader

Landjugend Niesen

Wir sind die Landjugend Niesen und bestehen aktuell aus 37 Aktivmitgliedern im Alter zwischen 17 und 28 Jahren. Unsere Mitglieder kommen aus den verschiedensten Regionen rund um den Niesen. Bis vor einigen Jahren waren wir noch die Landjugend Kander-Engstligtal, da die meisten Mitglieder aus dieser Region stammten. Dies hat sich in den letzten Jahren verändert. Aus diesem Grund haben wir uns im Frühling 2016 dazu entschieden, unseren Vereinsnamen in Landjugend Niesen zu ändern.

Wir sind ein junger, aktiver und vor allem unternehmungslustiger Verein. Bei uns in der Landjugend läuft immer etwas und man kann neue, aber auch langjährige Freundschaften schliessen. Grundsätzlich unternehmen wir einmal im Monat etwas miteinander. Beim Organisieren unserer Anlässe darf auch jedes Mitglied mitplanen und mitbestimmen. Wir veranstalten zum Beispiel ein Skiweekend, gehen Schlitteln, Paintball spielen, „Aareböötle“ usw... Das praktische an allen Anlässen: du darfst immer, musst aber nicht mitmachen.

Zweimal im Jahr organisieren wir auch eine Veranstaltung für die Öffentlichkeit. Im Januar führen wir jeweils ein humorvolles Theaterstück auf mit zusätzlicher Unterhaltung durch einen Jodlerklub und „Örgelimusig“ sowie einem Barbetrieb. Ende November steht dann unser grösster Event an: die November Loch Chilbi. Im Jahr 2009 wurde die Chilbi zum ersten Mal durchgeführt. Geplant war damals grundsätzlich ein eher kleiner, mehr oder weniger landjugendinterner Anlass, da wir in jenem Jahr einen Anlass für die Region-West zu organisieren hatten. Die Chilbi wurde dann aber mit jedem Jahr grösser; im letzten Jahr durften wir uns über ungefähr 700 Besucher freuen. So dürfen wir dieses Jahr bereits die 11. Ausgabe organisieren, welche am 22. & 23. November 2019 im Gemeindesaal in Aeschi bei Spiez stattfindet. Im Gemeindesaal spielt DJ Brünu und in unserem gemütlichen „Kaffistübli“ sorgen die Örgeligiele für Unterhaltung.

Als Dank für unsere Helfer und Mitglieder gehen wir dann einmal im Jahr auf eine zweitägige Helferreise. Bei dieser Reise besuchen wir die unterschiedlichsten Regionen der Schweiz und manchmal gehen wir sogar ins Ausland. Das Spezielle an dieser Helferreise ist, dass die Helfer vorher nicht wissen, wohin die Reise geht und welche Aktivitäten geplant sind.

Herbst-Info-Treffen 2019

Dieses Jahr dürfen wir zeitgleich zur November Loch Chilbi das Herbst-Info-Treffen (HIT) durchführen. Als Teilnehmende/r erwartet dich ein abwechslungsreiches Tagesprogramm und am Samstagabend natürlich der Besuch der Chilbi. Genauere Informationen zum Programm findest du auf dieser Webseite: www.landjugend.ch/agenda. Du bist interessiert, am HIT teilzunehmen, bist aber noch nicht angemeldet? Dann kannst du das jetzt beim Landjugendsekretariat machen.

Falls du mehr über uns erfahren möchtest, kannst du dich jederzeit bei uns melden.
https://landjugend-niesen.wixsite.com/landjugend-niesen
landjugend-niesen@bluewin.ch

Landjugend
NIESEN

OLMA 2019: Selbstbewusstes Auftreten lernen

Du bist manchmal unsicher und wünschst dir, du wärst schlagfertiger? Es fällt dir schwer, Gespräche zu leiten oder Präsentationen zu halten? Oder wärst du in gewissen Situatio-nen einfach gerne tougher und selbstbewusster? Dann bist du damit nicht alleine. Viele Erwachsene kennen diese Situationen und erleben sie teilweise tagtäglich. Oft sieht man die Unsicherheiten von aussen nicht, darüber reden möchte ohnehin niemand.

Aber genau dies tut jetzt die Landjugend im Brennpunkt unter dem Motto «Stand-up! Selbstbewusstes Auftreten will gelernt sein» am Tag der Landjugend vom 13. Oktober 2019 in St.Gallen. Der deutsche Kabarettist und Comedian Florian Rexer führt mit einer ordentlichen Portion Humor und interaktiven Spielen durchs Programm.

Anschliessend folgt das beliebte «Wetten, dass...???» in der Arena. Landjugendgruppen aus der ganzen Schweiz toppen sich gegenseitig mit originellen Darbietungen. Wetten können bei Matthias Egger (079 692 08 44) eingereicht werden.

Eintrittskarten und Anreise

Landjugendmitglieder erhalten für den Tag der Landjugend am 13. Oktober 2019 ver-günstigte Eintrittskarten. Diese sind beim Landjugendsekretariat erhältlich: landjugend-sekretariat c/o AGRIDEA, 8315 Lindau,
Tel. 052 354 97 72, info@landjugend.ch, www.landjugend.ch
Die Schweizerische Landjugendvereinigung organisiert Fahrten mit Cars, Kleinbussen o-der Privatautos. Auskünfte erteilen folgende Personen:

- Region Ortstock: Adrian Zimmerman, 079 692 84 94
- Region Winkelried: Myrtha Mathis, 079 581 22 44
- Region West: Melina Fuhrimann, 079 252 85 59

Der 23. Tag der Landjugend findet im Rahmen der OLMA, Schweizer Messe für Land-wirtschaft und Ernährung, vom 10. bis 20. Oktober 2019 in St.Gallen statt. Die grösste und beliebteste Schweizer Publikumsmesse lädt wieder zum Entdecken und Genies-sen ein. Spannende Sonderschauen, über 600 Aussteller und der Ehrengast «Schwei-zer Volkskultur» sorgen bei den Besuchern für Aha-Momente, Emotionen und bleiben-de Erlebnisse. Mehr Infos unter www.olma.ch

Arbeitsgruppe Landwirtschaft

Die Arbeitsgruppe Landwirtschaft, kurz AGL, ist eine aufgestellte Truppe, die sich mit Themen rund um die Landwirtschaft befasst. Bei vereinzelten Treffen werden interessante landwirtschaftliche Themen von A wie Agrarpolitik bis Z wie Zuchtfortschritt besprochen. Aber eigentlich sprechen wir über alles, was das Leben so hergibt.

Zudem wird der Kontakt zum Schweizer-, sowie zu den kantonalen Bauernverbänden gepflegt. Für die gesamte Landjugendschar organisiert die AGL jedes Jahr eine Exkursion mit Bezug auf die Schweizer Landwirtschaft. Dieses Jahr dreht sich alles um Wein und Bier. Nach einer Degustation bei Keller Weinbau in Waltalingen werden wir uns bei einer Bier Olümp-iade im Stammheimer Hopfentropfen messen. Es wird mit Sicherheit ein lehrreicher und unterhaltsamer Tag werden. Die genauen Infos stehen im Flyer auf Seite 14.

Kennst du eine Unternehmung, die du unbedingt einmal besichtigen möchtest? Bist du landwirtschaftsinteressiert oder ein Profi in einem landwirtschaftlichen Bereich? Oder bist du einfach ein Mitglied, welches eine spannende Exkursion rund um die Lebensmittelproduktion erleben möchte? Dann melde dich einfach beim Landjugend Sekretariat.

Foxtrail Ballenberg

Komm mit, sei dabei, ein Anlass für Dich..!

Den Fuchs jagen, witzige Rätsel lösen, geheime Botschaften entziffern und die richtige Fährte aufspüren. Das ist Foxtrail. Und genau das haben wir mit Euch am 22. September 2019 vor. Wir wollen mit Euch zusammen einen gemütlichen und lustigen Tag im Ballenberg in Hofstetten bei Brienz verbringen.

Doch was ist dieser Ballenberger überhaupt? Wieso machen wir dort einen Foxtrail? Und warum überhaupt gibt es diesen Anlass?

Der Ballenberg ist ein Freilichtmuseum, in dem historische Gebäude aus der ganzen Schweiz zu entdecken und zu bestaunen sind. Diese Bauernhäuser, Scheunen oder Waschhäuschen sind von bewundernswerten Gärten und Wiesen umgeben. In Mitten dieser wunderschönen und eindrucksvollen Umgebung wollen wir die Rätsel des Fuchses lösen und die versteckten Hinweise mit dem Wissen von Euch Landjügelern finden.

Teamwork ist gefragt, um diese Art von Schnitzeljagd aufzuklären.

Landjugendwettbewerb 2018, Region West und Landjügeler des Jahres 2018... Dies sind alles Gründe, die zu diesem bevorstehenden Anlass führten. Sei auch Du dabei und verbringe mit Landjügelern der ganzen Schweiz einen Tag in Hofstetten bei Brienz.

Wir freuen uns auf einen abwechslungsreichen, lockeren und unbeschwerten Sonntag mit Dir! Melde Dich bei Melina Fuhrimann, Beatrice Mori oder Kobi Würsch. Auch für weitere Infos zu diesem Anlass kannst Du uns gerne kontaktieren.

Flughafensicherheitskontrolle

Kürzlich war ich mit dem Flugzeug unterwegs. Ein Höhepunkt inmitten der ansonsten langweiligen Flughafenwarterei stellt für mich immer die Sicherheitskontrolle dar. Bekanntlich dürfen im Flugzeug keine Flüssigkeiten über 100 ml mitgeführt werden, was gelegentlich zu komischen Situationen führt. So wurde kürzlich am Flughafen Peking eine Frau aufgefordert, ihre zuvor gekaufte teure Flasche Cognac abzugeben. Kurzerhand trank sie die ganze Flasche aus und wenig später war die Frau derart betrunken, dass sie nicht mehr mitfliegen durfte. Auch mein Handgepäck wurde sehr genau inspiziert und nach einiger Suche förderte der gewissenhafte Sicherheitsmann eine Dose Rasierschaum zutage, deren Inhalt tatsächlich 25 ml über der erlaubten Menge lag. Ich wurde mit einem langen bösen Blick bedacht und das potentiell hochgefährliche Behältnis wurde umgehend demonstrativ entsorgt. Unglücklicherweise fand der emsige Beamte wenig später zusätzlich eine Handvoll Leuchtstifte in meinem Rucksack, die seine Alarmglocken schellen liessen und ihn sogleich veranlassten, mein Gepäck auf Sprengstoff zu untersuchen. Nur meinem fehlenden Bartwuchs ist es zu verdanken, dass ich nicht sofort als Terrorist eingestuft und nach Guantanamo verfrachtet wurde. Etwas entspannter erging es meinem Kollegen, dessen Kiste beim Durchleuchten ein Gewirr aus Metallstäben und Platten anzeigte. Die vermeintliche Höllenmaschine entpuppte sich beim Öffnen der Kiste als Schwyzerörgeli, was die Sicherheitsleute in lautes Gelächter versetzte. Zum Abschluss noch ein Reisetipp: Die Wahrscheinlichkeit einer Bombe an Bord beträgt 1:10'000. Wer Angst davor hat, sollte selbst eine Bombe mitnehmen, denn die Wahrscheinlichkeit für zwei Bomben an Bord beträgt nur noch 1:100'000'000. Guten Flug!

Martin Büchel

Region Winkelried

Im Herzen der Schweiz sind wir zu Hause. Wir, die Landjügeler der Region Winkelried. Ein eigenes Volk, wie viele sagen. Eine Region mit ganz eigenen Ansichten bezüglich des Kontaktes mit anderen Landjugendgruppen. Aber ist nicht jede Region irgendwie eigen?

2010 startete das Pilotprojekt zur Strukturenänderung der Schweizerischen Landjugendvereinigung. Es sollte ein Modell entstehen, welches den Kontakt untereinander erleichtert und stärkt. Bis dahin gab es 20 Kantonalvereinigungen, was den Informationsfluss enorm kompliziert machte. Im Einzugsgebiet der Luzerner Kantonalvereinigung wurde die Pilotregion Winkelried ins Leben gerufen. Junge, motivierte Leute aus den Kantonen Luzern, Zug Ob- und Nidwalden nahmen sich dieser Aufgabe an. Nach einer 17-monatigen Testphase, etlichen Sitzungen und Abstimmungen galt der 24. September 2010 als offizieller Startschuss für die Region Winkelried. Also doch eine Region, die Neues wagt! Aber nun zu heute: Im Jahr 2018 umfasste die Region Winkelried 521 Mitglieder aus 9 Gruppen. Die Mitgliederzahlen sind im Allgemeinen stabil. Einzelne Gruppen erleben eher einen Rückgang ihrer Zahlen, andere wiederum einen Aufschwung. Gerade im Kanton Luzern ist es oft schwierig abzugrenzen, wie weit die einzelnen Einzugsgebiete gehen. Als Regiopräsidentin durfte ich in den vergangenen Jahren die Mentalitäten der einzelnen Gruppen kennenlernen und mir wurde bewusst, dass wir doch sehr unterschiedlich sind. Jede Gruppe bringt eine eigene Vergangenheit und eigene Erfahrungen mit sich. Jede Gruppe hat ihre eigenen Qualitäten und ihre eigenen Anlässe, an denen sie festhält. Ich finde das eine sehr positive Entwicklung. Den Mitgliedern bietet sich so der Vorteil, sich bewusst in eine Gruppe einzugliedern. Für die Vorstände bieten sich zudem viele verschiedene Lösungsmöglichkeiten für verschiedene Probleme oder verschiedene Ideen für Anlässe, Neumitglieder, etc. Eine Vielfalt, wie ich meine, zu der man Sorge tragen muss und die man auf keinen Fall durch Bürokratisierung zerstören darf. Jede Landjugendgruppe eröffnet mir eine neue Welt, wie die Landjugend gelebt werden kann. Das ist einer der Hauptpunkte, den ich an meiner Tätigkeit als Präsidentin der Region so schätze. Die Herausforderung besteht nur darin, mit der Region allen Interessen gerecht zu werden. Als Hauptthemenpunkte setzten wir uns möglichst effiziente Informationenübertragung zwischen SLJV, Region und den Gruppen, sowie das Zusammen(er)leben der Gruppen in der Region. Sehr erfreulich ist zu sehen, dass man sich gegenseitig an Festen und Theatervorführungen besucht und austauscht, sogar der Informationsfluss wird mit jedem Mal ein wenig besser. Auch der Herbstanlass der Region und der Vorstandshöck werden rege besucht. Sticheleien und Witze sind natürlich an den Sitzungen und den Anlässen vorprogrammiert. Also alles in allem, eine ganz «normale» Region mit ihren Eigenheiten, ein wenig Kantönligäischt, Humor und teils total verdrülltä Chäibä.

Und nun für die Nicht-Winkelrieder: Wir Winkelrieder haben dieses Jahr noch einige legendäre Feste zu bieten:

28. September 2019 Schuälhittä Fäscht, Giswil OW

4./5. Oktober 2019 Jubiläumstheater «De Sauna-Gigolo», 50 Jahre LJ Hinterland

14. Dezember 2019
Weihnachtsparty, Malters LU

Region Winkelried
Myrtha Mathis

Gleitschirme

Den ersten Gleitschirm gab es im Jahr 1965 und wurde als Hangschirm bezeichnet. Erfunden hatte in David Barish aus New Jersey (USA). Nach dem Hangschirm kam der Fallschirm und erst danach der Gleitschirm. Mit einem Hangschirm hängte man einfach so drin. Es war eine fünf Bogige Entwicklung der NASA. Der Fallschirm ist fast das gleiche, nur bremst dieser beim Fall bis zum Zeitpunkt der Landung auf eine verträgliche Sinkgeschwindigkeit. Erst später wurde bemerkt, dass man dem Aufwind nutzen und somit länger in der Luft sein kann. Dabei wurde der Gleitschirm erfunden. In den 70er Jahren kam der Gleitschirm erstmals in die Schweiz. Dabei wurde der Säntis genutzt, um mit dem steilen Hang eine längere Flugzeit zu ermöglichen. Erst da wurden die Flüge als „kontrollierte Abstürze“ benannt. Vorher gab es nur Harte Aufpralle.

Die Voraussetzung zum Pilotenbrevet ist, dass man 14 jährig sein und auf eigenen Füssen stehen muss. Zudem muss man 50 Flüge unter

Aufsichht eines Fluglehrers in mindestens fünf verschiedenen Fluggebieten absolviert haben. Um Passagierflüge durchzuführen, muss man 300 Flugstunden absolviert haben.

Die Suva zählt das Gleitschirmfliegen korrekterweise nicht zu den Risikospotarten. Wenn das Wetter sicheres Fliegen zulässt, die Flugausrüstung in einwandfreiem Zustand ist und sich der Pilot mit eingeschaltetem Denkvermögen im Luftraum bewegt, kann der Sport so sicher betrieben werden wie Fahrradfahren.

Haben Sie gewusst, dass es Weltmeisterschaften im Streckenfliegen gibt? Der zur zeitige Weltmeister heisst Michael Siegel und kommt aus Kandersteg. Mit seinen 94 km pro Stunde ist er den Franzosen in Kolumbien wortwörtlich davongeflogen.
Fortgeschrittene Gleitschirmflieger nutzen ihr Adrenalin und machen waghalsige Figuren. Für diese Akrobatik braucht es ein spezielles Training und eine gute Körperbeherrschung. Da diese Vorführungen sehr gefährlich sind, werden sie meistens über einem See und mit einer Schwimmweste ausgetragen.

Erna Aregger

Zwischenwort

Auf die Nase fliegen

Auf die Nase fliegen kann man auf verschieden Arten, zum Beispiel wenn man rennt und dann einen Stolperstein nicht sieht, aus dem Gleichgewicht kommt, wortwörtlich auf die Nase fliegt und sie dann gebrochen ist. Ich denke als Kind ist jeder/jede von uns schon mal auf die Nase gefallen. Man hat sie vielleicht nicht gebrochen aber wehgetan hat sie sicher auch schon. Oder man kauft etwas was in der Werbung als super und unabdingbar angepriesen wird, sich dann aber als völliger Blödsinn entpuppt, in die Ecke gestellt und nie mehr gebraucht wird. Das ist auch eine Art auf die Nase zu fliegen. Ein weiteres auf die Nase fliegen, was hoffentlich nicht viel vorkommt, kann auch sein wenn ein Flugzeug landet, an den Pistenrand kommt, daraufhin zu abrupt bremst, so dass dann die Nase in der Wiese neben dem Pistenrand landet. Auf die Nase fliegen ist in vielerlei Hinsichten zu verstehen und jeder/jede von uns kann dazu sicher auch ein Geschichtchen erzählen oder sich etwas dazu denken.

Pirmin Koster

Flieg

Kampfjet

Kampfjets sind Flugzeuge, die für den militärischen Gebrauch eingesetzt werden, um ziele zu zerstören oder um die Flugsicherheit zu gewährleisten. Der Kampfjet wird als solcher bezeichnet, weil er für den Luftkampf gedacht ist und einen Jet-Antrieb hat.
Das heisst, dass Flugzeug fliegt nicht wie ein Propellerflieger durch den Propeller-Antrieb, sondern durch ein ein- oder zweistufiges Triebwerk.
Das sogenannte Triebwerk saugt durch die Turbine Luft an, welche dann mit dem Kerosin vermischt wird. Dieses Gemisch wird dann durch das Leitwerk in die Brennkammer geleitet. In der Brennkammer wird das Gemisch anschliessend mit Hilfe von Zündkerzen entzündet, wodurch die Abgase aus dem Triebwerk hinten herausströmen und so den Jet antreiben. Bei einem zweistufigen Triebwerk wird das Gemisch einmal gezündet und anschliessend noch ein zweites Mal im Nachbrenner. Dadurch kann der Jet die Leistung steigern.
Der Erste Kampfjet wurde 1910 vom rumänischen Ingenieur Henri Marie Coanda gebaut.

Deltasegler

Ein Deltasegler ist ein motorloses Luftsportgerät, das vom Piloten bei Start und Landung getragen werden kann. Der Pilot hängt beim Flug in einem speziellen Gurtzeug bäuchlings oder auch sitzend unter der Tragfläche. Gesteuert wird der Drache durch Gewichtsverlagerung. Streckenflüge von guten Piloten bewegen sich je nach äusseren Bedingungen im Bereich von 25 bis 300 km.
Ein typischer Deltasegler besteht aus einem mit Stoff bespannten Flügel mit etwa 11 Metern Spannweite und einer Fläche zwischen 11 und 18 Quadratmetern, der durch ein stabiles Hauptgestell aus Aluminiumrohren oder kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff in Form gehalten wird. Die Flügel kann man zusammenklappen und in eine lange Tasche verpacken. So lassen sich die 25 - 40 kg gut transportieren.

Wingsuit

Um überhaupt legal mit dem Wingsuit durch die Lüfte zu gleiten, braucht man eine gültige Fallschirmspringer-Lizenz. Zusätzlich muss man mindestens schon 200 Fallschirmsprünge absolviert haben. Mit verschiedenen Kursen wird einem das Luftsegeln beigebracht. Gestartet wird ab einer Brücke, einem Gebäude oder einem Felsen mit einem Sprung in den Abgrund. Der speziell angefertigte Anzug lässt einem ein wenig auftreiben. Sobald der Flug zu Ende geht wird an einer Schnur gezogen und der Fallschirm geht auf, um Sicher landen zu können.
Die Vorbereitungen auf den Flug und das Warten, bis der Wind richtig einsetzt, dauert sehr viel länger als der Flug selbst. Der Flug ist meistens nach 5 Minuten schon vorbei.

gen

Der Jumbojet

Der Jumbo-Jet wird auch Boeing 747 genannt. Es ist ein Grossraumflugzeug des amerikanischen Flugzeugherstellers Boeing. Im Jahre 1969 flog die Maschine das erste Mal und war dann über Jahrzehnte hinweg das grösste Passagierflugzeug. Die Flugzeuge des Modells 747 bieten bis zu 550 Sitzplätze, sind bis zu 70,60m lang und 59,60m breit. Daher auch der Name Jumbo- Jet, der vom Elefanten Jumbo kommt. Das spezielle an der Optik des Jumbo- Jets ist der Buckel (Oberdeck) in dem sich über dem Hauptfluggastdeck unter anderem das Cockpit befindet. Noch heute wird die Boeing 747 von vielen grossen Linienfluggesellschaften auf der ganzen Welt genutzt. Ein Beispiel ist die Lufthansa aus Deutschland die 13 Exemplare des Flugzeugtyps besitzt.

Zeppelin

Ferdinand Graf von Zeppelin gilt als der Vater der Luftschifffahrt. Am 2. Juli 1900 stieg der „LZ 1“ mit fünf Mann Besatzung auf und machte einige Runden über dem Bodensee.
Luftschiffe sind leichter als Luft und funktionieren nach dem Auftriebsprinzip. Der Auftriebskörper besteht jeweils aus einer gasdichten Hülle, die mit einem Traggas gefüllt ist. Ist die Dichte der abgeschlossenen Hülle kleiner als die der umgebenen Luft, steigt das Luftschiff auf und kann auch noch eine Last tragen. Nur wenige Gase kommen als Füllung für den Auftriebskörper in Frage: Wasserstoff, Helium und Heissluft. Anfangs wurden die Zeppeline mit Wasserstoff gefüllt, der mit Sauerstoff zu hochexplosivem Knallglas reagiert. Die Heliumatome entweichen relativ schnell aus den Latexhüllen des Tragkörpers. Heute kann ein Helium-Luftschifft jedoch fast eine ganze Rundflug-Saison mit einer Gasfüllung auskommen.

Helikopter

Ein Helikopter ist ein senkrecht startendes und landendes Luftfahrzeug, das Motorkraft auf einen oder mehrere nahezu horizontal angeordnete Rotoren für Auftrieb und Vortrieb überträgt. Diese arbeiten als sich drehende Tragflächen oder Flügel. Damit zählen Hubschrauber zu den Drehflüglern und sind mit Abstand die bedeutendsten Vertreter dieser Großgruppe von Luftfahrzeugen. „Drehflügler“ ist auch die sinngemäße Übersetzung des Wortes Helikopter, kurz auch Heli, das sich zusammensetzt aus griechisch hélix „Windung, Spirale, Schraube“ und ptéron „Flügel“ Angefangen hat die Geschichte des Helikopters im 14. Jahrhundert in China mit dem Spielzeug «fliegender Kreisel». Leonardo Da Vinci beschäftigte sich im 15. Jahrhundert damit und fertigte Skizzen dazu an. Im 18./19. Jahrhundert gab es sehr viele Ideen für helikopterartige Fluggeräte. Um 1825 baute ein Engländer einen Muskelbetriebenen Helikopter mit einem dreiblättrigen Propeller. Im 19. Jahrhundert entstanden dann so langsam die richtigen Helikopter, die wir heute kennen.

Die ganze Technik die in einem Helikopter steckt ist sehr komplex und dadurch auch sehr schwierig zu erklären. Wenn ihr mehr dazu wissen wollt, fragt am besten einen Pilot oder einen Helikopter-Mechaniker.

urchigs Partyprogramm BlueBox, Niederurnen miär gönd steil!

Volksmusik Tanznacht
Jeden Freitag in der BlueBox, Niederurnen
Eintritt gratis
mit DJ & Partydancer
Happy Hour von 20 bis 21 Uhr
die urchige Tanznacht mit Ländler, Schlager & Volksmusik

Üsers Programm:

Sa, 03.8.19	Schimbrig Power
Sa, 10.8.19	Trio Speerblick
Sa, 17.8.19	Schlager Party
Sa, 24.8.19	Trio Holdrio
Sa, 31.8.19	LT Nidwaldnergruess
Sa, 21.9.19	Äbneter Giele
Sa, 12.10.19	Echo vom Arvi
Sa, 26.10.19	Echo vom Lizä
Sa, 02.11.19	Scheidner Buam

www.blue-box.ch
facebook.com/blueboxdisco
Instagram: blueboxdisco
#blueboxdisco

BlueBox
Deine Tanz- und Partylocation
www.blue-box.ch

Abenteuer Ausland

agroverde
macht das Unmögliche möglich!

Praktikum | Farmstay | Sprachaufenthalt | Visum

egelseestrasse 2, 8962 bergdietikon, 043 343 22 00
info@agroverde.ch

IM SIHL3
JEDEN DONNERSTAG
PARTY-
TANZNACHT

IM DUKES
JEDEN DONNERSTAG
VOLKSMUSIK

DUKES RESTAURANT
SIHLBRUGG 3
8816 HIRZEL-SIHLBRUGG
043 244 40 40, INFO@DUKES.CH
DUKES.CH

dukes
essen | trinken | tanzen in sihlbrugg

agrimpuls

Praktikum im Ausland | Praktikum in der Schweiz
Arbeitskräftevermittlung | Sprachschulen | Reisen
Arbeitsrecht und Ausländerregelung | Vom Hof

Reisen | Weiterbilden | Erleben
www.agrimpuls.ch | info@agrimpuls.ch | Tel. 056 461 78 44

Jubiläumsfest Landjugend Kamor

Die Landjugend Kamor feiert ihr 50-jähriges Jubiläum!

Unglaublich aber wahr, die Landjugend Kamor feiert 50 Jahr! Im Jahre 1969 wurde die Landjugend Kamor als Verein gegründet.

Hintergrund war die damalige Spendenaktion „Hilfe für Biafra". Ein Land in Afrika, welches im Bürgerkrieg steckte. Auch die jungen Leute aus der Landwirtschaft steckten in einer Krise. Sie hatten Angst vor der Zukunft und die Ungewissheit plagte sie. So entschlossen sich viele junge Leute gemeinsam Lebensmittel und Holzprodukte zu erstellen und diese zu verkaufen. Dabei machten sie gleichzeitig auf die Landwirtschaft aufmerksam. Diese Aktion zugunsten Biafra war der Anfang der Gruppe „Kamor". Denn bei dieser Arbeit und dem gemeinsamen Ideal des Helfens merkten die Beteiligten, was sich durch vereinte Kräfte bewerkstelligen lässt. Abschliessend trafen sich junge Leute am 13. Februar 1969 zur Gründungsversammlung der Landjugend Kamor, benannt nach dem prächtigen Berg unserer Heimat! In den letzten 50 Jahren haben sich unser Verein und die Mitglieder stark gewandelt. Es ist allseits bekannt, dass die Landjugend Kamor ein sehr schnelllebiger Verein mit Mitgliedern im Alter zwischen 16 und 30 Jahren ist. Ein Mitglied darf somit nur wenige Jahre am Vereinsleben teilnehmen und tut dies umso intensiver: so stehen Geselligkeit, Humor und gute Kameradschaft im Mittelpunkt! Diese Eigenschaften werden nicht nur im Verein gepflegt. Gemeinsame Aktivitäten mit anderen Vereinen zählen ebenso dazu. Dabei kennen die Anlässe keine Grenzen. Und genau das ist es, was diesen Verein in seiner Einzigartigkeit auszeichnet! Dies wiederum zeigt sich nun in den Vorbereitungen für unser Jubiläumsfest, welches wir vom 30. August bis zum 1. September 2019 auf dem Allmendplatz (Rhema-Areal) in Altstätten SG feiern dürfen. Diesen grossen Anlass möchten wir gerne mit dir gemeinsam feiern. Dafür haben wir folgendes Programm zusammengestellt: Der Freitagabend steht unter dem Motto „Starterparty" und beginnt um 19:00 Uhr. Die Band „BastARTS" eröffnet mit rockigem Sound den Abend. DJ Tomen legt zwischendurch auf. Später sorgen „The Ribel Steaks (ex. The flying Kottlets)" für gute Stimmung. Der Samstag steht im Namen des Sumpffäscht mit Start um 19:00 Uhr. Für gute Hit- und Tanzmusik sorgt die Band „Sumpfkröten". Auch DJ Tomen ist wieder dabei. Weitere Highlights stehen bevor. Lass dich überraschen!

Am Sonntag starten wir um 10:00 Uhr mit einem gemütlichen Frühschoppen und den „Gächa" in den Tag. Später hält der Altstätter Stadtpräsident Ruedi Mattle eine Festansprache. Am Nachmittag erfolgt eine Überraschungseinlage der Landjugend Kamor. Mit diesem Jubiläumfest werden weitere unvergessliche Landjugendstunden erlebt: Für ehemalige Mitglieder und die breite Öffentlichkeit stehen Spass, gute Begegnungen und unvergessliche Stunden im Vordergrund. Das OK freut sich im Namen des gesamten Vereins auf viele gesellige Stunden und ein rauschendes Fest mit dir! Lass auch du dich an diesem Fäscht verzaubern vom ansteckenden Vereinsgeist!

Landjugend Kamor

Äpfel ablesen

Samstag, 05. Oktober 2019
ab 10.00 Uhr

Enikerhof
Hünenbergstrasse 76
6330 Cham ZG

Bei Fragen kannst du dich bei
Angela Imgrüth 079 399 39 78 melden

Landjugend

d'Landjugend Hinterland präsentiert zom 50 Johr Jubiläum s Theater

De Sauna - Gigolo

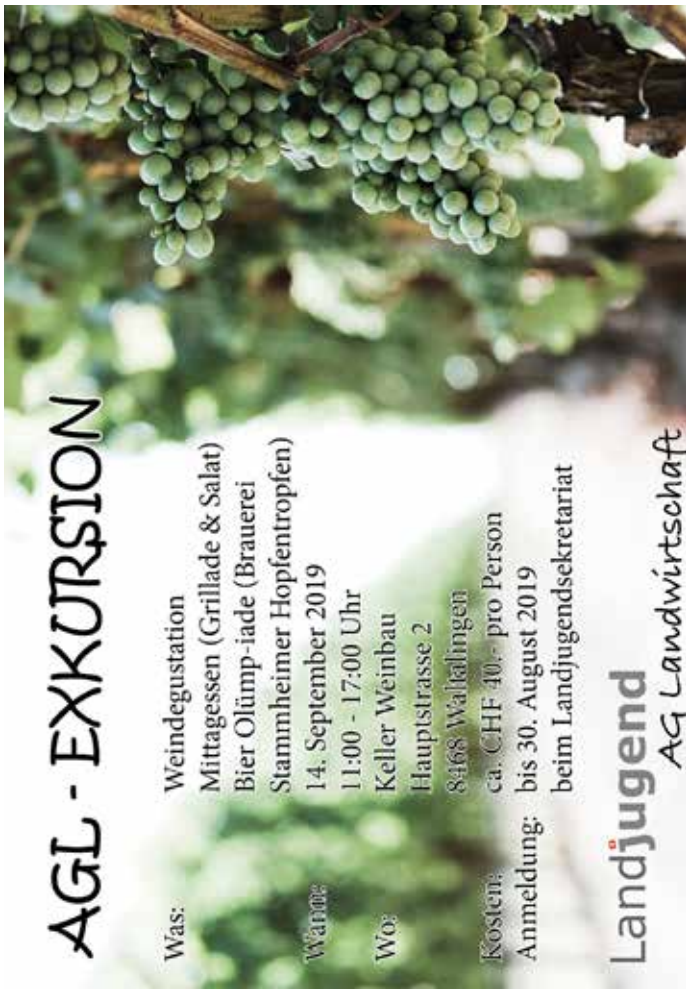
Anschliessend Unterhaltung & Bar

4. Okt. 20.00 Örgelifäger

5. Okt. 13.30 20.00 Äntlibüecher Hötte Örgeler

Ab 18.30 Festwirtschaft
keine Platzreservation!

Fridli-Bucher-Halle Ufhusen



Flugzeugmechaniker

Hast du dich auch schon gefragt, was genau ein Flugzeugmechaniker macht?

Damit ein Flugzeug auch immer sicher und möglichst lange fliegt, muss es repariert und einzelne Komponente müssen ausgewechselt werden.
Flugzeugmechaniker arbeiten in der Herstellung, Wartung und Instandsetzung von Luftfahrzeugen sowie in der Zulieferindustrie für Luftfahrtunternehmen, wie zum Beispiel Triebwerk- oder Komponentenhersteller. Es gibt Flugzeugmechaniker im Gebiet Instandhaltung, Triebwerkunterhalt, im Gebiet der Entwicklung und dem Herstellen neuer Flugzeugteilen. Damit ein Pilot mit dem Flugzeug vom Boden in die Luft kann, gibt es den Flugzeugmechaniker im Gebiet der Wartung. Er bereitet das Flugzeug vor, indem er das Flugzeug betankt. Anschliessend übergibt er das Flugzeug dem Piloten und dieser kann mit dem Flugzeug starten. Wenn dieser anschliessend wieder gelandet ist, übergibt der Pilot das Flugzeug dem Flugzeugmechaniker. Dieser reinigt das Flugzeug und kontrolliert das Flugzeug auf allfällige Beschädigungen. Gibt es keine Schäden, so wird das Flugzeug wieder eingesetzt. Gibt es jedoch Mängel, so wird das Flugzeug dem Instandhalter zum Reparieren übergeben.

Im Gebiet der Instandhaltung geht es darum, dass man alle Komponenten auf Abnützung und defekte kontrolliert. Dabei werden auch diverse Komponenten kontrolliert und / oder ausgetauscht um vorbeugend für die Flugtauglichkeit eines Flugzeugs zu sorgen. So wird bei den meisten Flugzeugen nach hundert Flugstunden, je nach Einsatzgebiet und Hersteller des Flugzeugs, ein periodischer Check (wie den Ölwechsel der Getriebe und der Hydraulik) durchgeführt. Nach fünfhundert Flugstunden wird es komplett überprüft und einzelne Baugruppen durch neue oder revidierte Baugruppen ausgetauscht. Diese Flugzeugmechaniker, welche für den Triebwerkunterhalt zuständig sind, zerlegen die komplette Antriebsgruppe eines Flugzeugs in ihre Komponente und überprüfen alle Komponente auf Risse und Masse. Manche Komponenten werden ebenfalls ersetzt oder nachbearbeitet. Nachfolgend wird die Antriebseinheit wieder zusammengebaut. Anschliessend wird die Antriebseinheit auf dem Prüfstand geprüft und eingestellt, um die benötigte Leistung zu erreichen. Ist das geschehen, werden die Antriebseinheiten nochmals komplett gereinigt und kontrolliert. Als Nächstes wird das Flugzeug im Standlauf nochmals geprüft und kann anschliessend wieder im Flugbetrieb verwendet werden.

Da die Fliegerei relativ heikel ist, sind die Vorschriften dementsprechend streng kontrolliert.

Deyan Rohrer

olma

77. Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung
Ehrengast «Schweizer Volkskultur»

TKF

St. Gallen
10. – 20. Oktober
2019

SBB RailAway-Kombi: 20% Rabatt auf Eintritt bei Fahrt mit öV **olma.ch**

Wieso nicht kurz nach Slowenien!?

Freitagnacht um 23.00 Uhr trafen wir uns in der Innerschweiz und fuhren mit dem Büssli los Richtung Slowenien. In der Ostschweiz stiessen auch die letzten Partygänger dazu. Im 15-Plätzer-Bus wurde stets für gute Stimmung und wenig Schlaf gesorgt. Bei Tagesanbruch haben wir in Österreich an einem Seeufer einen Zwischenstopp eingelegt, um eine typisch schweizerische Stärkung einzunehmen – die Rösti!

Bis Slowenien war es nach dem Frühstück nur noch ein Katzensprung. Auf dem Festgelände angekommen, wurden wir herzlich von der slowenischen Landjugend empfangen. Am frühen Nachmittag begann der Wettbewerb mit Handmähen und Rechen. Die beiden Schweizer-Teams realisierten schnell, dass die Wettkampfvorbereitungen nicht erfüllt worden sind. Bei weiteren Stafetten, wie zum Beispiel Wassertransport in einem Becher durch Mundübergabe, wurde die Teamfähigkeit auf die Probe gestellt. Zur Abkühlung der Gemüter gab es glücklicherweise einen Bach in der Nähe. Nach dem doch heissen und anstrengenden Tag gönnten sich Einige eine Dusche, währenddessen Andere bereits Stimmung ins Festzelt brachten. Mit typischer Oberkrainermusik wurde gehörig bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.
Wer von uns hätte schon gedacht, dass die Slowenen genau so gute Partys schmeissen wie wir Schweizer? Die Tanzbeine wurden geschwungen wie schon lange nicht mehr.

Am Sonntagmorgen mehr oder weniger frisch und erholt ging die Reise weiter durch Slowenien. Unsere persönliche Reiseleiterin zeigte uns ihren Elternbetrieb sowie zwei weiter Höfe. Hühnerstall, neuer Kuhstall, eine Gärtnerei sowie eine kleine Käserei haben wir besichtigt. Schnell wurde uns klar, dass die Vorschriften zur Tierhaltung nicht auf dem Schweizer Standard sind. So sind beispielsweise die Käfighaltung bei Hühnern erlaubt und Kühe können ohne Freilauf auf engstem Raum gehalten werden. Die Wohnhäuser, sowie landwirtschaftliche Infrastruktur unterscheiden sich jedoch kaum von unserer Heimat.

Nach den vielen Eindrücken ging unsere Fahrt weiter nach Bled. Ein Muss für jeden Tourist diesen historischen, wunderschönen Ort gesehen zu haben. Das Städtchen verzauberte uns mit einem wunderschönen See, Schlössern, sowie der Sauberkeit.

Die zweite Hostel-Übernachtung war in Kranj. Nach einem „leckeren" Abendessen verabschiedeten wir uns von unseren slowenischen Begleitern und zu später Abendstunde haben Vereinzelte das herzige Städtchen auf eigene Faust erkundigt.

Am Montag stand bereits wieder die Heimreise auf dem Programm. Keine grossen, dafür viele kurze Pausen versüssten uns den Heimweg. Müde und mit viel Vorfreude auf das nächste Jahr endete der Kurztrip nach Slowenien.

Romy & Daniela

Schweizer NationalHymne

Schweizer Psalm
1. Strophe von Alberich Zwyssig & Leonhard Widmer, 1841

Trittst im Morgenrot daher,
Seh'ich dich im Strahlenmeer,
Dich, du Hocherhabener, Herrlicher!
Wenn der Alpenfirn sich rötet,
Betet, freie Schweizer, betet!
Eure fromme Seele ahnt
Eure fromme Seele ahnt
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.

Neuer Hymnentext
Deutsche Version von Werner Widmer, 2015

Weisses Kreuz auf rotem Grund
unser Zeichen für den Bund:
Freiheit, Unabhängigkeit, Frieden.
Offen für die Welt, in der wir leben,
lasst uns nach Gerechtigkeit streben!
Frei, wer seine Freiheit nützt,
stark ein Volk, das Schwache stützt.
Weisses Kreuz auf rotem Grund,
unser Zeichen für den Schweizer Bund.

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) hat im Jahr 2015 einen Künstlerwettbewerb durchgeführt, an dem über 200 Personen aus allen Landesteilen neue Texte zur jetzigen Melodie der Schweizer Nationalhymne schufen. Die Melodie von Alberich Zwyssig und der Text von Leonhard Widmer der heutigen Nationalhymne, dem Schweizerpsalm, sind in der Mit-te des 19. Jahrhunderts entstanden. Der neue Hymnentext stammt vom Gesundheitsökonomen Werner Widmer, basiert auf dem Einleitungstext der Bundesverfassung und enthält Werte wie Frieden, Freiheit, Unabhängigkeit und Schutz der Schwachen. Am 1. August 2018 wurden die Gemeinden in der Schweiz eingeladen, neben dem Text der heutigen Nationalhymne auch die neue Hymnen-Strophe zu singen. Zahlreiche Gemeinden sind dieser Einladung gefolgt, beispielsweise die Städte Bern, Winterthur und Wil sowie die Gemeinden Altstätten, Gstaad, Wallisellen, Heiden AR und Hausen am Albis. Der vorgeschlagene neue Hymnentext wurde auch am Unspunnenfest in Interlaken im Beisein von Bundespräsidentin Doris Leuthard gesungen. Ein Komitee von über 200 Schweizer Persönlichkeiten unterstützt den neuen Text: neben Sportlern und Künstlern 5 ehemalige Bundesräte, 70 aktuelle und ehemalige Nationalräte, 17 Ständeräte und 22 Regierungsräte.

SCHNAPPSCHUSS
Anno 2010

SCHNAPPSCHUSS
aktuell

Agenda

03. August

RedTeamkurs,

Käse machen auf der Fluonalp
6074 Giswil

14.-18. AUG

Rencontres,
Jeunesse

Die Jeunesse ladet ein zu einem tollen Event mit Ausflügen, Spielen und Festen.
Provence-Mutrux

30.08.-01.09.

50 Jahre Landjugend Kamor,
Allmendplatz Altstätten SG
Landjugend Kamor
Beginn um 19.00 Uhr
mit Festwirtschaft

07. SEP

Herbstanlass Region Winkelried
Bei einer interessanten Führung auf dem Kohlplatz erfährst du wie aus Holz, Grillholzkohle entsteht. Du erhälst einen Einblick in das Jahrtausend alte Handwerk und erfährst zudem Interessantes zur Geschichte und Tradition des Handwerkes.
Landjugend Geiss
6167 Bramboden

Weitere Infos auf Landjugend.ch

28. SEP

3. Schuälhittäfäscht, MZH Giswil OW
Region Winkelried
Musik mit Ländlertrio Steibach Buam
Bar mit DJ REF JD
Weitere Infos unter:
www.schuälhittäfäscht.ch

05. Oktober

Äpfel ablesen,
Enikerhof
Hünenbergerstrasse 78
6330 Cham Zg

13. OKT

Tag der Landjugend,
OLMA St. Gallen

Am Morgen startet der 23. Tag der Landjugend mit dem inforeichen Brennpunkt. Am Nachmittag geht es weiter mit dem „Wetten, dass...???“ Wir freuen uns auf deinen Besuch!

23.-24. NOV

HIT 2019
Landjugend Niesen
Im Namen der Landjugend Niesen aus der Region West laden wir euch herzlich ein zum Herbst-Info-Treffen 2019 in Aeschi bei Spiez vom 23. – 24. November 2019.

3703 Aeschi b. Spiez
3713 Reichenbach

Möchtest du das Tanzbein schwingen, ein gutes Cheli trinken oder einfach mal wieder Gleichgesinnte treffen? Dann bist du bei uns genau richtig!

Am 28. September 2019 ist es wieder so weit. Das Schuälhittä Fäscht Giswil startet in die dritte Runde. Nach den letzten erfolgreichen Durchführungen halten wir an Altbewährtem fest, wechseln jedoch den Standort, unweit des alten, in die Mehrzweckhalle Giswil. Bei uns findest du alles, was das Herz begehrt. In der Chelibuidä, unserer beliebten Schuälhittä, sorgt das Echo vom Durusch für die richtige Atmosphäre um einer hübschen Dame den Tanz anzubieten. In der Bar bringt der bekannte DJ REF JD den Boden zum Beben. Daneben sorgen die Shotbar des Holzerbuidä-Teams, unsere Bierschwämmi und der köstliche Essensstand für das allgemeine Wohlbefinden.

Ihr seht, für den richtigen Partysound, die gute Stimmung und genügend Getränke ist gesorgt. Ein unvergesslicher Abend kann kommen.

Das ganze OK-Team Schuälhittä Fäscht 2019 freut sich auf euren Besuch am 28. September 2019!

AZB
CH-8570 Weinfelden
P.P. / Journal